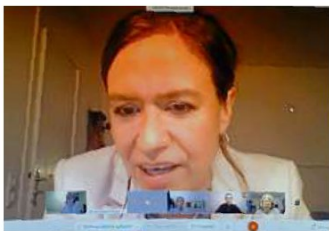


Starker Start des RISE-Beirats

117 interessierte Teilnehmer an Videokonferenz

GROSS BORSTEL Seit Juni 2020 wird Groß Borstel durch das Rahmenprogramm Integrierte Stadtteilentwicklung (RISE) gefördert. Dazu gehört ein Beirat, in dem Bewohner mitreden können. Kürzlich hatte er Premiere: 117 Interessierte nahmen teil an der zweistündigen Videokonferenz.

Geduldig folgten die Gäste der Präsentation der Stadtentwicklungsgesellschaft (Steg), ergänzt von Jasmin Castro Frenzel, im Bezirksamt Nord zuständig fürs RISE-Projekt. Das Steg-Team setzte drei Ziele für die siebenjährige RISE-Laufzeit: Die Borsteler Chaussee wird „lebendige Stadtteilmitte mit




Begleitet das RISE-Projekt im Bezirksamt Nord: Jasmin Castro Frenzel

Foto: Haas

hoher Aufenthaltsqualität“; der Stadtteil ein „attraktiver Wohnstandort“; ebenso attraktiv werden Parks und Grünanlagen mit grünem Wegenetz. Dazu seien Ideen gefragt: zunächst in der „Gläsernen Werkstatt“, die im

März (noch online) und im Mai tagt.

Brennende Fragen wurden von Steg-Referenten zwar beantwortet, doch Ungeduld war den Engagierten aus dem Stadtteil anzumerken. Kein Wunder: Seit der ersten Planungskonferenz gingen inzwischen elf Jahre ins Land. Die Vorsitzende des Kommunalvereins, Ulrike Zeising, kam mit konstruktiven Vorschlägen, die bald starten könnten: Die öffentliche Nutzung des Gartens ums Stavenhagenhaus etwa. (wh)

 **Facebook@lebendigesgrossborstel, grossborstel@steg-hamburg.de, T 431 393 58**